



Institut für regionale Innovation
und Sozialforschung e.V.
www.iris-ev.de

Machbarkeitsstudie zur Einführung einer 3. Fremdsprache an der Freien Waldorfschule Dresden e. V.

Durchführungszeitraum: 01. April 2025 bis 30. September 2025

Ansprechpersonen bei IRIS e. V.: Stephan Hardt (hardt@iris-ev.de)
Karin Borsdorf (borsdorf@iris-ev.de)

Dresden, 30. September 2025

Institut für regionale Innovation und Sozialforschung e. V. (IRIS e. V.)
Räcknitzhöhe 35a
01217 Dresden
www.iris-ev.de

Inhalt

Abstract	2
1. Ausgangssituation	3
2. Auftrag und Vorgehensweise.....	3
3. Rahmenbedingungen.....	4
3.1. Schulrechtliche Rahmung	4
3.2. Personelle und finanzielle Ressourcen	5
3.3. Arbeitsrechtliche Rahmung	5
3.4. Räumliche und zeitliche Begrenzungen	6
4. Theoretische Umsetzungsmöglichkeiten.....	7
4.1. Prüfung denkbarer Szenarien	7
4.2. Prüfschritt 1: Rahmenkonformität.....	7
4.3. Prüfschritt 2: Implementierungsdynamik	10
4.3.1. Szenario 1.....	10
4.3.2. Szenario 2.....	13
4.3.3. Zwischenfazit zum Prüfschritt „Implementierungsdynamik“	20
4.4. Prüfschritt 3: Interessenberücksichtigung.....	21
4.4.1. Interessen von Eltern und Schülerschaft	21
4.4.2. Interesse der Fachgruppe Russisch.....	21
4.4.3. Interesse der Schulgemeinschaft.....	23
4.4.4. Zwischenfazit zur Interessenberücksichtigung in den Szenarien	24
5. Modelle an Waldorfschulen bundesweit.....	25
5.1. Ergebnisse der Internetrecherche	25
5.2. Persönliche Erfahrungen an anderen Waldorfschulen.....	26
6. Fazit und Handlungsempfehlungen	28
6.1. Begründung der Empfehlung.....	29
6.2. Gestaltung des Übergangs.....	29
6.3. Ressourcen und Organisation.....	29
6.4. Einbindung der Fachgruppe Russisch	29
6.5. Schulprofil und Außenwirkung.....	30
6.6. Conclusio.....	30

Abstract

Die vorliegende Machbarkeitsstudie prüft die Einführung einer 3. Fremdsprache (Spanisch oder Französisch) an der Freien Waldorfschule Dresden und entwickelt daraus eine begründete Handlungsempfehlung für die Schulgemeinschaft. Ausgangspunkt ist der Beschluss der Mitgliederversammlung vom Dezember 2024, in dem der Vorstand beauftragt wird, zu prüfen, wie eine weitere prüfungsrelevante Fremdsprache ab dem Schuljahr 2026/27 fest im Stundenplan verankert werden kann.

Die Studie geht in drei Schritten vor: Zunächst werden die rechtlichen, finanziellen, personellen und räumlichen Rahmenbedingungen analysiert. Darauf aufbauend werden verschiedene Szenarien zur Einführung einer 3. Fremdsprache auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Anschließend erfolgt eine systematische Berücksichtigung der Interessen der beteiligten Gruppen – Eltern und Schülerschaft, Fachgruppe Russisch sowie die Schulgemeinschaft als Ganzes. Ergänzend fließen Erfahrungen anderer Waldorfschulen bundesweit ein.

Die Studie gelangt zu der begründeten Empfehlung, das Szenario 2b umzusetzen – **Englisch plus 3. Fremdsprache ab Klasse 1, mit der Möglichkeit eines Wechsels zu Englisch plus Russisch ab Klasse 7** –, da es die größte Schnittmenge an Interessen berücksichtigt. Weiterhin empfiehlt die Studie, sich für **Spanisch** als die 3. Fremdsprache zu entscheiden. Dieses Modell verbände der Studie gemäß den Wunsch nach praxisnaher und relevanter Sprachbildung mit den pädagogischen Leitlinien der Waldorfpädagogik und den Anforderungen an eine langfristige Attraktivität und Anschlussfähigkeit der Schule.

Die Studie empfiehlt, den Übergang schrittweise zu gestalten: Bestehende Schülerkohorten sollen weiterhin in Russisch unterrichtet werden, mit der Option, zunächst in Klasse 9, später schon in Klasse 8 und 7 in das Fach Spanisch wechseln zu können, während für Neueinsteiger Spanisch als 2. Fremdsprache eingeführt wird, mit der Option, in Klasse 7 in das Fach Russisch zu wechseln. Zugleich sind Ressourcenfragen (Lehrkräfte, Räume, Deputatsverschiebungen) vorausschauend zu planen. Eine transparente Einbindung der Russisch-Fachgruppe sowie eine klare Kommunikation gegenüber Eltern und Öffentlichkeit sind zentrale Erfolgsfaktoren.

Damit liefert die Machbarkeitsstudie eine fundierte Entscheidungsgrundlage: Sie zeigt, dass die Einführung von Spanisch als 3. Fremdsprache im Szenario 2b pädagogisch sinnvoll, organisatorisch machbar und strategisch zukunftsweisend ist.

1. Ausgangssituation

Die Freie Waldorfschule Dresden e. V. wurde am 1. September 1990 durch eine engagierte Elterninitiative neu gegründet und lehrt seither ab der 1. Klasse die Fremdsprachen Englisch und Russisch und folgt damit einer Grundüberzeugung von Rudolf Steiner, dass neben den eher rational gefärbten germanischen Sprachen (Deutsch und Englisch) eine stärker emotional getönte slawische Sprache einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen zuträglich ist.

Mit Bezug auf die inzwischen veränderte politische Situation, die zu erhaltende Attraktivität der Schule sowie das Ergebnis einer Umfrage zur Stundenplanreform und den darin erkennbaren Wunsch der Schüler*innen eine breitere sprachliche Bildung zu erhalten, stellte ein Elternteil im Namen einer Schülerin und mit Unterstützung des Schülerrates am 10.12.2024 in der Mitgliederversammlung der Freien Waldorfschule Dresden e. V. den Antrag, Spanisch oder Französisch als verbindliches Fremdsprachenangebot in den Lehrplan aufzunehmen. Dieser Antrag mündete in folgende Beschlussvorlage, die mit einer 2/3 Mehrheit von der Mitgliederversammlung angenommen wurde:

- a) Der Vorstand wird in Abstimmung mit den Schulgremien gebeten Spanisch oder Französisch ab dem Schuljahr 2025/26 als durchgängiges IPA-Angebot verbindlich einzuführen.
- b) Der Vorstand wird beauftragt in Abstimmung mit den Schulgremien zu überprüfen, wie Spanisch oder Französisch als weitere prüfungsrelevante Fremdsprache ab dem Schuljahr 2026/27 fest im Stundenplan verankert werden kann. Geprüft werden müssen die finanziellen, personellen, arbeits- und prüfungsrechtlichen sowie die räumlichen Konsequenzen und die Auswirkungen auf die Stundenpläne.
- c) Die Prüfungsergebnisse mögen den Mitgliedern bis spätestens zum 01.10.2025 bekannt gegeben werden.

2. Auftrag und Vorgehensweise

Um den Beschluss der Mitgliederversammlung zügig, sachgerecht und neutral erfüllen zu können, hat die Schulleitung der FWS IRIS e. V. mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie beauftragt, in der die

- finanziellen,
- personellen,
- arbeitsrechtlichen,
- prüfungsrechtlichen sowie
- räumlichen Konsequenzen und die
- Auswirkungen auf die Stundenpläne

zu prüfen sind, die eine solche Einführung einer 3. Fremdsprache mit sich bringt sowie daraus eine Entscheidungsempfehlung für die Schulleitung abzuleiten.

Zur Umsetzung dieses Auftrags wählte IRIS e. V. folgendes Vorgehen:

1. Recherchieren der bindenden Rahmenvorgaben/-bedingungen
2. Eingrenzen der zur Zielerreichung variierbaren Größen
3. Einholen der Perspektiven der durch die intendierte Umstrukturierung Betroffenen
4. Entwerfen von denkbaren rahmenkonformen Szenarien

5. Ausloten der finanziellen, personellen, arbeitsrechtlichen, prüfungsrechtlichen sowie räumlichen Konsequenzen für jedes Szenario und Prüfen der Auswirkungen auf die Stundenpläne
6. Bewertung der Szenarien in einer Vor- und Nachteilabwägung für die einzelnen Interessengruppen
7. Ableiten einer Umsetzungsempfehlung

3. Rahmenbedingungen

Bei der Bewertung der Machbarkeit der theoretisch denkbaren Umsetzungsszenarien sind verschiedene Rahmenbedingungen zu beachten, wodurch einzelne Szenarien von vornherein auszuschließen sind, da sie diesen gesetzten Rahmen „sprengen“ würden:

3.1. Schulrechtliche Rahmung

Das Landesamt für Schule und Bildung bezieht sich als zuständige Behörde für die Durchführung von Abiturprüfungen an staatlichen und freien Schulen im Freistaat Sachsen erteilt bezüglich der Definition der Mindestanforderungen für eine Zulassung zur Abiturprüfung in einer Fremdsprache folgende schriftliche Auskunft:

- „Die KMK-[Vereinbarung über die Durchführung der Abiturprüfung für Schülerinnen und Schüler an Waldorfschulen](#) regelt zunächst: „Aufbau, Lehrplan und Versetzungsregelungen der Waldorfschulen erfordern besondere Bestimmungen für die Durchführung der Abiturprüfung an Waldorfschulen. Diese Bestimmungen berücksichtigen die sich aus der Pädagogik der Waldorfschulen ergebenden Besonderheiten und die Notwendigkeit, die Zeugnisse der Allgemeinen Hochschulreife in den Ländern gleichwertig und vergleichbar zu halten. Grundlage der Durchführung der Abiturprüfung an Waldorfschulen ist daher die "Vereinbarung über die Abiturprüfung für Nichtschülerinnen und Nichtschüler entsprechend der Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II" (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 13.09.1974 in der jeweils geltenden Fassung) in Verbindung mit der „Vereinbarung über die Abiturprüfung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II" (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 13.12.1973 in der jeweils geltenden Fassung). Insbesondere wird in Nummer 4.3 oben genannter Vereinbarung festgestellt: ‚Unter den Prüfungsfächern müssen sich befinden: Deutsch, Geschichte oder ein anderes gesellschaftswissenschaftliches Fach, Mathematik, eine Naturwissenschaft und zwei Fremdsprachen.‘ Eine bestimmte Wochenstundenzahl für eine zweite Fremdsprache ist damit nicht verbunden.
- Inhaltlich müssen folgende zwei Bedingungen durch den Unterricht in der Fremdsprache erfüllt werden:
 - Grundlage für die mündliche Abiturprüfung ist der Lehrplan des regulären Grundkurses der entsprechenden Fremdsprache (keinesfalls der Lehrplan für eine in Klassenstufe 10 neu begonnene 2. Fremdsprache).
 - Der Grundkurs erreicht das Sprachniveau B2.
- zur Orientierung: Der ‚kürzeste Weg‘ zur Abiturprüfung in einer Fremdsprache am Regelgymnasium ist die Belegung der 3. Fremdsprache in den Klassenstufen 8 bis 10 (jeweils mit 3 Wochenstunden) und die Belegung des 3-stündigen Grundkurses in der Sekundarstufe II. In Summe sind hier also über 5 Schuljahre 15 Wochenstunden zum Erlernen der Fremdsprache vorgesehen.“¹

¹ Quelle: Schriftliche Auskunft des LaSuB, Referat 23-D (Gymnasien und Gemeinschaftsschulen) vom 13.05.2025

3.2. Personelle und finanzielle Ressourcen

Mit der Einführung einer 3. Fremdsprache an der FWS Dresden wird es zu einer Neuaufteilung der Wochenstunden kommen, die in den Fächern Russisch und der hinzukommenden Fremdsprache zu erteilen sind. Abhängig vom jeweiligen Einführungsszenario auf das die Wahl der Schulgemeinschaft fällt, wird ein bestimmter Stundenumfang in der neu einzuführenden Fremdsprache abzudecken sein – idealerweise durch Lehrkräfte, aus dem bereits arbeitsvertraglich gebundenen Lehrkräftebestand der FWS. Gleichzeitig werden Stunden im Fach Russisch nicht mehr im selben Umfang benötigt werden, die bislang durch arbeitsvertraglich gebundene Russischlehrkräfte erbracht werden. Wenn die Einführung einer 3. Fremdsprache kostenneutral erfolgen soll, so muss der zu erwartende Stundenüberhang bei Russischlehrkräften – mit Einverständnis der betroffenen Lehrkräfte – innerhalb des Stundendeputats der FWS umgelenkt, d. h. in anderen Fächern erbracht werden, sofern Russischlehrkräfte nicht ohnehin demnächst aus dem Lehrbetrieb ausscheiden oder von sich aus einen geringeren Stundenumfang anstreben. Jede auf diese Weise nicht kompensierbare VZÄ und jede für die Vermittlung der neu einzuführenden Fremdsprache neu einzustellende Lehrkraft würde die FWS jährlich rund 71.000 € an zusätzlich aufzubringenden Mitteln kosten.² Hinzu kämen Sachkosten, vor allem für Raummiete, falls Unterricht aufgrund der Einführung der 3. Fremdsprache in externen Räumen abgehalten werden müsste.

3.3. Arbeitsrechtliche Rahmung

Wie im Abschnitt „Personelle und finanzielle Ressourcen“ bereits angesprochen, würden durch die Einführung einer 3. Fremdsprache, Stunden im Fach Russisch voraussichtlich nicht mehr im selben Umfang benötigt werden, wie bisher. Das heißt, es würde ein Überhang an Stundendeputat bei den arbeitsvertraglich gebundene Russischlehrkräften entstehen. Für die Nutzung oder das Abtragen des zu erwartenden Stundenüberhangs müssen sozialverträgliche und arbeitsrechtlich korrekte Umverteilungslösungen gefunden werden. Grundsätzlich bieten sich dafür folgende Lösungswege an:

1. Präventive und kooperative Lösungen (einvernehmlich)

Diesem Lösungsansatz ist mit Blick auf das gemeinsame Anliegen der gesamten Schulgemeinschaft der unbedingte Vorrang einzuräumen. Dazu gehören:

- **Gespräche über Veränderung der Arbeitsinhalte**
Es sollte miteinander geprüft werden, ob Lehrkräfte bereit sind, andere Aufgaben zu übernehmen (z. B. Unterricht in anderen Fächern).
Voraussetzung: Zustimmung der Lehrkraft oder entsprechende Öffnung im Arbeitsvertrag
- **Arbeitszeitreduzierung im Einvernehmen**
Vereinbarung einer Teilzeitregelung oder einvernehmlichen Stundenreduzierung
Voraussetzung: Freiwilligkeit und schriftliche Vereinbarung
- **Fort- oder Umschulung**
Finanzierung von Qualifikationen in anderen Fächern oder Bereichen, um Einsatzmöglichkeiten zu erweitern
- **Sabbaticals oder Beurlaubung**
vereinbarte Freistellung (unbezahlt oder anteilig bezahlt) zur Überbrückung

² Quelle: Interview mit dem Geschäftsführer der FWS Dresden am 20.08.2025

2. Formell-rechtliche Möglichkeiten (mit arbeitsrechtlicher Prüfung)

Von dieser Lösungsmöglichkeit sollte mit Blick auf das gemeinsame Anliegen der Schulgemeinschaft nur Gebrauch gemacht werden, wenn dies zum Erhalt der wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der Schule unbedingt erforderlich werden sollte. Dazu gehören:

- **Änderungskündigung**

Kündigung des bestehenden Vertrags mit gleichzeitigem Angebot eines neuen Vertrags mit geänderten Bedingungen (z. B. weniger Stunden, anderer Aufgabenbereich)

Voraussetzung: Vorliegen dringender betrieblicher Erfordernisse und Verhältnismäßigkeit der Änderungen

- **Betriebsbedingte Kündigung**

wenn keine alternativen Einsatzmöglichkeiten bestehen und die Stelle dauerhaft entfällt

Voraussetzung: Sozialauswahl (Betriebszugehörigkeit, Alter, Unterhaltspflichten, Schwerbehinderung) und ggf. Anhörung des Betriebsrats

- **Versetzung (innerhalb des Arbeitsvertrags)**

Wenn der Arbeitsvertrag einen Versetzungsvorbehalt enthält, kann eine Lehrkraft auch ohne deren Zustimmung auf andere gleichwertige Tätigkeiten umgesetzt werden.

Voraussetzung: billiges Ermessen, keine Benachteiligung

Da die Einführung einer 3. Fremdsprache ohnehin nur in Schuljahresscheiben erfolgen kann, wird auch der zu kompensierende Überhang an Russischdeputat erst über mehrere Schuljahre hinweg anwachsen und kann durch die Schulleitung vorausschauend gesteuert, umgelenkt und abgefangen werden. Was das Finden einvernehmlicher Lösungen eher wahrscheinlich macht.

3.4. Räumliche und zeitliche Begrenzungen

Welches Szenario am Ende realisierbar sein wird, hängt nicht zuletzt auch von den räumlichen und zeitlichen Ressourcen ab, über die die Schule zurzeit und perspektivisch verfügt. Damit sind Fragen angesprochen wie z. B.:

- Über welchen Spielraum an (zumindest zeitweise) leerstehenden Unterrichtsräumen verfügt die FWS Dresden?
- Ließe sich davon (mindestens) ein Raum zu einem festen Fachraum für den Unterricht in der 3. Fremdsprache ausstatten?
- Über welchen Spielraum verfügt die Schule noch bei verplanbaren Unterrichtszeiten?
- Lassen sich diese Zeiten auch zugübergreifend synchronisieren, um – je nach Szenario – Lerngruppen ggf. auch zugübergreifend zusammenstellen zu können?

Fazit:

Letztlich wird es um die Anerkennung der Tatsache gehen, dass eine Erweiterung des Leistungsportfolios der Schule (in diesem Falle des Fremdsprachenangebots) auch bei achtsamster Optimierung nicht ohne den Einsatz zusätzlicher Ressourcen zu realisieren ist und um die Frage, ob die FWS Dresden über die dafür erforderlichen Ressourcen verfügt und sie für die Einführung einer 3. Fremdsprache einzusetzen bereit ist.

4. Theoretische Umsetzungsmöglichkeiten

4.1. Prüfung denkbarer Szenarien

Für die Einführung einer 3. Fremdsprache an der FWS Dresden sollen in einem

1. Schritt theoretisch mögliche Grundszenarien betrachtet und dahingehend geprüft werden, inwiefern sie innerhalb des von außen gesetzten Rahmens realisierbar wären.

Diese Grundszenarien stellen die jeweiligen Finalvarianten nach ihrer erfolgreichen Implementierung dar. Deshalb sollen in einem

2. Schritt die als grundsätzlich realisierbar eingeschätzten Szenarien im Prozess ihrer Einführungslogik Schritt für Schritt entfaltet und hinsichtlich ihrer Konsequenzen – vor allem an Personal- und Raumbedarf – abgeschätzt werden. Um daraus in einem
3. Schritt zu prüfen, welches der rahmenkonformen Szenarien bei seiner Implementierung die Interessen der beteiligten Gruppen am besten berücksichtigt.

4.2. Prüfschritt 1: Rahmenkonformität

Wie angekündigt sollen in diesem 1. Schritt theoretisch mögliche Grundszenarien betrachtet und dahingehend geprüft werden, ob sie in dem von außen gesetzten Rahmen realistisch umsetzbar wären. Durch diesen ersten groben Realitätscheck soll eine erste Eingrenzung der denkbaren Möglichkeiten erfolgen, um nur diejenigen Szenarien weiter genauer zu untersuchen, die diese Rahmenbedingungen (zumindest „auf den ersten Blick“) erfüllen würden.

<u>Szenario</u>	<u>Einschätzung der Rahmenkonformität</u>	<u>Auswahlentscheidung</u>
<p>Szenario 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> In beiden Zügen wird ab Klasse 1 die Kombination „Englisch + Russisch“ unterrichtet. In Klasse N besteht eine Wechseloption in die Kombination „Englisch + 3. Fremdsprache“. 	<p>Personalbedarf: Bis Klasse N unverändert. Ab Klasse N für Russisch voraussichtlich geringer, für 3. Fremdsprache Zusatzbedarf.</p> <p>Anstellungsverhältnisse: Ab Klasse N Lehrkräfte für 3. Fremdsprache erforderlich; Überkapazität an Ru-Lehrkräften, muss kompensiert werden.</p> <p>finanzielle Ressourcen: Innerhalb des Deputats machbar (sofern die Überkapazität an Ru-Lehrkräften ab Klasse N kompensiert werden kann).</p> <p>Stunden-/Raumplanung: Ab Klasse N sind zusätzliche Stunden und Räume für 3. Fremdsprache zu planen.</p> <p>Schüler-/Elternerwartungen: Erfüllt, sofern das Angebot der 3. Fremdsprache Schüler*innen ab Klasse 9 zeitnah zur Verfügung steht.</p>	<p>Weiterverfolgung</p> <p><u>Anmerkung:</u> Es muss davon ausgegangen werden, dass sich ab Klasse N deutlich kleinere Ru-Klassen ergeben. Ökonomisch sinnvoll wäre dann die Zusammenlegung der Züge beim Ru-Unterricht, was allerdings eine Angleichung der Unterrichtszeiten und Abstimmung der Stundenpläne zwischen den Zügen erfordern würde.</p>
<p>Szenario 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ab Klasse 1 wird in beiden Zügen die Kombination „Englisch + 3. Fremdsprache“ unterrichtet. In Klasse N besteht eine Wechseloption in die Kombination „Englisch + Russisch“. 	<p>Personalbedarf: Ab Klasse 1 besteht Bedarf an Lehrkräften für die 3. Fremdsprache. Ab Klasse N voraussichtlich ein geringer Personalbedarf für die Wechselmöglichkeit ins Fach Russisch.</p> <p>Anstellungsverhältnisse: Ab Klasse 1 Lehrkräfte für 3. Fremdsprache erforderlich; Überkapazität an Ru-Lehrkräften muss kompensiert werden.</p> <p>finanzielle Ressourcen: Innerhalb des Deputats nur machbar, sofern die Überkapazität an Ru-Lehrkräften ab Klasse 1 und der geringere Bedarf ab Klasse N kompensiert werden kann.</p> <p>Stunden-/Raumplanung: Ab Klasse N sind zusätzliche Stunden und Räume für Wechsler in Russisch zu planen.</p> <p>Schüler-/Elternerwartungen: Nur erfüllt, sofern in der Implementierungsphase für Schüler*innen ab Klasse 9 zusätzlich eine Wechseloption in eine 3. Fremdsprache angeboten werden kann.</p>	<p>Weiterverfolgung</p> <p><u>Anmerkung:</u> Das Szenario stellt einen grundlegenden Wandel im Fremdsprachenangebot der FWS Dresden dar. Seine schrittweise Implementierung erscheint innerhalb des Deputat-Rahmens umsetzbar.</p> <p>Es muss davon ausgegangen werden, dass sich mit der Wechseloption ab Klasse N nur kleine Ru-Klassen ergeben. Das legt eine Zusammenlegung der Züge beim Ru-Unterricht nahe, was allerdings eine Angleichung der Unterrichtszeiten und Abstimmung der Stundenpläne zwischen den Zügen erfordern würde.</p>

<p>Szenario 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ab Klasse 1 werden Fremdsprachen zug- übergreifend alternativ in den Kombina- tionen „Englisch + Russisch“ oder „Englisch + 3. Fremdsprache“ unterrichtet. • Vor Schuleintritt besteht die Wahlmöglich- keit, eine der beiden Kombinationen unab- hängig von der Zugzugehörigkeit zu wählen. • In Klasse N besteht eine Wechseloption in die andere Fremdsprachen-Kombination. 	<p>Personalbedarf: Abhängig vom Anteil gewählter Fremdsprachen; für Ru ab Klasse 1 geringer zu erwarten, für 3. Fremdsprache ent- steht reziprok dazu Zusatzbedarf.</p> <p>Anstellungsverhältnisse: Ab Klasse 1 Lehrkräfte für 3. Fremdspra- che erforderlich; Überkapazität an Ru-Lehrkräften, die kompen- siert werden muss.</p> <p>Finanzielle Ressourcen: Innerhalb des Deputats nur machbar, so- fern die Überkapazität an Ru-Lehrkräften kompensiert werden kann.</p> <p>Raumbedarf: Kein oder geringer zusätzlicher Bedarf.</p> <p>Stunden-/Raumplanung: Zugübergreifende Planung und Anglei- chung erforderlich, entsprechend der jeweiligen Nachfragesitua- tion bei 2. Fremdsprachen.</p> <p>Schüler-/Elternerwartungen: Nur erfüllt, sofern in der Implemen- tierungsphase für Schüler*innen ab Klasse 9 zusätzlich eine Wech- seloption in eine 3. Fremdsprache angeboten werden kann.</p>	<p>Keine Weiterverfolgung</p> <p>Dieses Szenario wäre mit einer generellen Wechseloption bestenfalls noch in Klasse 5 umsetzbar, später aber nicht mehr, weil die Neueinsteiger (Wechsler) in Klassen von Fortgeschrittenen mit 6 oder 8 Jah- ren Vorlauf integriert werden müssten oder aber zusätzlicher Raum- und Perso- nalbedarf für getrennte Unterrichtung entstünde: → unrealistisch.</p> <p>Des Weiteren spräche gegen dieses Sze- nario, dass in den unteren Klassenstufen die Festigung des Klassenzusammenhalts ein wichtiges Anliegen innerhalb der Wal- dorfpädagogik darstellt und eine zug- übergreifende Beschulung dafür kontra- produktiv wäre.</p>
<p>Szenario 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach Zügen getrennt wird ab Klasse 1 in ei- nem Zug „Englisch + Russisch“, im anderen Zug „Englisch + 3. Fremdsprache“ unterrich- tet. • Vor Schuleintritt besteht eine Wahlmöglich- keit für einen der beiden Züge und damit eine der Fremdsprachen-Kombinationen. • In Klasse N besteht eine Wechseloption in den jeweils anderen Zug. 	<p>Personalbedarf: Abhängig vom Anteil gewählter Fremdsprachen; für Ru ab Klasse 1 geringer zu erwarten, für 3. Fremdsprache ent- steht reziprok dazu Zusatzbedarf.</p> <p>Anstellungsverhältnisse: Ab Klasse 1 Lehrkräfte für 3. Fremdspra- che erforderlich; Überkapazität an Ru-Lehrkräften, die kompen- siert werden muss.</p> <p>Finanzielle Ressourcen: Innerhalb des Deputats nur machbar, so- fern die Überkapazität an Ru-Lehrkräften innerhalb des Deputats kompensiert werden kann.</p> <p>Raumbedarf: kein zusätzlicher Bedarf</p> <p>Stunden-/Raumplanung: Erfolgt nach Zügen getrennt, entspre- chend der jeweiligen Nachfrage der beiden Fremdsprachenkombi- nationen.</p> <p>Schüler-/Elternerwartungen: Nur erfüllt, sofern bereits in der Im- plementierungsphase für Schüler*innen ab Klasse 9 zusätzlich</p>	<p>Keine Weiterverfolgung</p> <p>Eine Wahlfreiheit der Züge würde voraus- sichtlich zu erheblicher Asymmetrie in der Zugbelegung führen und ein späterer Wechsel des Zuges weitere gravierende Konsequenzen nach sich ziehen. Das qua- lifiziert dieses Szenario von vornherein als unrealistisch.</p>

	eine Wechseloption in eine 3. Fremdsprache angeboten werden kann.	
<p>Szenario 5:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In beiden Zügen wird ab Klasse 1 jeweils „Englisch + Russisch“ sowie „Englisch + 3. Fremdsprache“ unterrichtet. • Vor Eintritt in Klasse 1 besteht eine Wahlmöglichkeit für eine der beiden Fremdsprachen-Kombinationen. • In Klasse N besteht eine Wechseloption in die andere Fremdsprachen-Kombination. 	<p>Personal-/Raumbedarf: Zusätzlicher Personal- und Raumbedarf für die Unterrichtung der 3. Fremdsprache, ohne dass dadurch eine wesentliche Reduktion des Personal- und Raumbedarfs für den Unterricht im Fach Russisch zu erwarten wäre. Deshalb sprengt dieses Szenario den vorgegebenen Rahmen.</p>	<p>Keine Weiterverfolgung</p>

Tabelle 1: Darstellung denkbarer Szenarien und Prüfung auf Rahmenkonformität

4.3. Prüfschritt 2: Implementierungsdynamik

Für die Szenarien 1 und 2, die in ihrer jeweiligen Finalversion eine realistische Variante für ein weiteres Fremdsprachenangebot an der FWS Dresden darstellen könnten, soll nun in einem weiteren Prüfschritt untersucht werden, welche Anforderungen die Implementierungsprozesse dieser Szenarien stellen. Dazu wird das schrittweise Ausrollen der einzelnen Szenarien in den nachfolgenden Schuljahrestabellen grafisch dargestellt.

4.3.1. Szenario 1

- In beiden Zügen wird ab Klassenstufe 1 die Kombination „Englisch + Russisch“ unterrichtet.
- In Klassenstufe N besteht eine Wechseloption in die Kombination „Englisch + 3. Fremdsprache“.

Anmerkungen zu den nachfolgenden Tabellen zu Szenario 1:

- Bei den Zahlen in den folgenden Tabellen wird zunächst von der vereinfachenden Annahme ausgegangen, dass es bei etwa 50 % der Schüler*innen zu einem Wechsel von Russisch in die 3. Fremdsprache kommen könnte. Für diesen **günstigsten Fall** ließen sich zugübergreifende Lerngruppen für den Unterricht in Russisch und der 3. Fremdsprache bilden. Die freiwerdende Anzahl an Wochenstunden im Fach Russisch und die benötigte in der 3. Fremdsprache, wäre dann **in beiden Fächern gleich groß** (s. Zahlenwert in der Spalte „Wochenstunden“)³.

³ Quelle: Excel-Arbeitsmappe 20250820_Modellierung_Stundenverteilung_Eng.Ru

- Sollte die vereinfachende Annahme einer ca. 50/50 % Wahl zutreffen, könnten alle Szenarien durch die Bildung von zugübergreifenden Mischgruppen ohne zusätzlichen Raumbedarf (von einem Fachraum für die 3. Fremdsprache abgesehen) umgesetzt werden.
- Im **ungünstigsten Fall** jedoch, bei dem eine Bildung von zugübergreifenden Mischgruppen ausgeschlossen wäre, würden sowohl **zusätzliche Räume als auch die doppelt so hohe Anzahl an Wochenstunden in der 3. Fremdsprache** benötigt. Die Zahlen beim Raumbedarf beziehen sich deshalb auf die Spanne vom günstigsten bis zum ungünstigsten Fall, die in jedem Jahrgang je nach Wahlverhalten der Schüler*innen variieren kann.

Szenario 1a: „EN + RU“ ab Klassenstufe 1; Wechselmöglichkeit in die Kombination „EN + 3. FS“ in Klassenstufe 9

Übergang ab SJ 2026/27 ausgehend von Klassenstufe 9 jährlich nach oben bis im SJ 2030/31 Klassenstufe 13 erreicht ist.

SJ	KL 1	KL 2	KL 3	KL 4	KL 5	KL 6	KL 7	KL 8	KL 9	KL 10	KL 11	KL 12	KL 13	Wochenstunden	Räume zusätzl.
25/26	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	0	0
26/27	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	3,7	0 - 1
27/28	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	7,5	0 - 2
28/29	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	10,7	0 - 3
29/30	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	13,7	0 - 4
30/31	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	17,7	0 - 5

Englisch und Russisch „EN + RU“ durchgängig ab KL 1

Wechseloption in Kombination „EN + 3. FS“ und Neueinstieg in 3. Fremdsprache ab KL 9

Tabelle 2: Schuljahresweise Entfaltung von Szenario 1a

Szenario 1b: „EN + RU“ ab Klassenstufe 1; Wechselmöglichkeit in die Kombination „EN + 3. FS“ in Klassenstufe 7

Übergang ab SJ 2026/27 ausgehend von Klassenstufe 9 jährlich nach unten bis im SJ 2028/29 zunächst Klassenstufe 7 sowie nach oben bis im SJ 2030/31 Klassenstufe 13 erreicht ist.

Variation: Der Aufbau in die unteren Klassenstufen könnte auch zeitversetzt erfolgen.

SJ	KL 1	KL 2	KL 3	KL 4	KL 5	KL 6	KL 7	KL 8	KL 9	KL 10	KL 11	KL 12	KL 13	Wochenstunden	Räume zusätzl.
25/26	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	0	0
26/27	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	3,7	0 - 1
27/28	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	11,5	0 - 3
28/29	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	20,7	0 - 5
29/30	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	23,7	0 - 6
30/31	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	27,7	0 - 7

Englisch und Russisch „EN + RU“ durchgängig ab KL 1

Wechseloption in Kombination „EN + 3. FS“ und Neueinstieg in 3. Fremdsprache ab KL 7

Tabelle 3: Schuljahresweise Entfaltung von Szenario 1b

Szenario 1c: „EN + RU“ ab Klassenstufe 1; Wechselmöglichkeit in die Kombination „EN + 3. FS“ in Klassenstufe 5

Übergang ab SJ 2026/27 ausgehend von Klassenstufe 9 jährlich nach unten und oben bis im SJ 2030/31 die Klassenstufen 5 und 13 erreicht sind.

Variation: Der Aufbau in die unteren Klassenstufen könnte auch zeitversetzt erfolgen.

SJ	KL 1	KL 2	KL 3	KL 4	KL 5	KL 6	KL 7	KL 8	KL 9	KL 10	KL 11	KL 12	KL 13	Wochenstunden	Räume zusätzl.
25/26	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	0	0
26/27	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	3,7	0 - 1
27/28	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	11,5	0 - 3
28/29	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	20,7	0 - 5
29/30	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	29,7	0 - 7
30/31	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	38,7	0 - 9

Englisch und Russisch „EN + RU“ durchgängig ab KL 1

Wechseloption in Kombination „EN + 3. FS“ und Neueinstieg in 3. Fremdsprache ab KL 5

Tabelle 4: Schuljahresweise Entfaltung von Szenario 1c

4.3.2. Szenario 2

- In beiden Zügen wird ab Klassenstufe 1 die Kombination „Englisch + 3. Fremdsprache“ unterrichtet.
- In Klassenstufe N besteht eine Wechseloption in die Kombination „Englisch + Russisch“.

Anmerkungen zu den nachfolgenden Tabellen zu Szenario 2:

- Für die Klassenstufen mit Wechseloption in Klasse N gelten alle Anmerkungen wie in Szenario 1.

- Der Bedarf an Wochenstunden in der 3. Fremdsprache setzt sich bei Szenario 2 dagegen aus einem **fixen Anteil** ab Klasse 1 und einem vom Wahlverhalten der Schüler*innen abhängigen **variablen Anteil** ab Klassenstufe N zusammen, der – wie in Szenario 1 - u.U. doppelt so hoch ausfallen kann, falls sich keine zugübergreifenden Lerngruppen bilden lassen.

Szenario 2a: „EN + 3. FS“ ab Klassenstufe 1; Wechselmöglichkeit in die Kombination „EN + RU“ in Klassenstufe 9

Übergang ab dem SJ 2026/27 ausgehend von Klassenstufe 9 jährlich nach oben für die Wechselmöglichkeit von „EN + RU“ zu „EN + 3. FS“ bis im SJ 2030/31 die Klassenstufe 13 erreicht ist.

Zeitgleich oder zeitlich versetzt beginnend, wird ab Klassenstufe 1 die Kombination „EN + 3. FS“ umgesetzt. Bei Start im SJ 2026/27 und jährlichem Aufbau nach oben, würde im SJ 2034/35 die Klassenstufe 9 erreicht, in welcher dann die Wechselmöglichkeit zu „EN + RU“ (Anfänger) besteht.

SJ	KL 1	KL 2	KL 3	KL 4	KL 5	KL 6	KL 7	KL 8	KL 9	KL 10	KL 11	KL 12	KL 13	Wochenstunden	Räume zusätzl.
25/26	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	0	0
26/27	EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	3,2 + 3,7	0 - 1
27/28	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	7,2 + 7,5	0 - 2
28/29	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	11,2 + 10,7	0 - 3
29/30	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	19,2 + 13,7	0 - 4
30/31	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	29,2 + 17,7	0 - 5
31/32	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	41,2 + 17,7	0 - 5
32/33	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	53,2 + 17,7	0 - 5

33/34	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	61,2 + 17,7	0 - 5
34/35	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	68,6 + 17,7	0 - 5
35/36	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	76,2 + 17,7	0 - 5
36/37	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	82,2 + 17,7	0 - 5
37/38	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	88,2 + 17,7	0 - 5
38/39	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	96,2 + 17,7	0 - 5

Englisch und Russisch „EN + RU“ durchgängig ab KL 1

Wechseloption in die Kombination „EN + 3. FS“ Neueinstieg ab KL 9

Englisch und 3. Fremdsprache „EN + 3. FS“ durchgängig ab KL 1

Wechseloption in die Kombination „EN + RU“ Neueinstieg ab KL 9

Tabelle 5: Schuljahresweise Entfaltung von Szenario 2a

Szenario 2b: „EN + 3. FS“ ab Klassenstufe 1; Wechsellmöglichkeit in die Kombination „EN + RU“ in Klassenstufe 7

Übergang ab dem SJ 2026/27 ausgehend von Klassenstufe 9 jährlich für die Wechsellmöglichkeit von „EN + RU“ zu „EN + 3. FS“ nach unten bis im SJ 2028/29 die Klassenstufe 7 erreicht ist sowie jährlich nach oben bis im SJ 2030/31 die Klassenstufe 13 erreicht ist.

Zeitgleich oder zeitlich versetzt beginnend, wird ab Klassenstufe 1 die Kombination „EN + 3. FS“ umgesetzt. Bei Start im SJ 2026/27 und jährlichem Aufbau nach oben, würde im SJ 2032/33 die Klassenstufe 7 erreicht, in welcher dann die Wechsellmöglichkeit zu „EN + RU“ (Anfänger) besteht.

SJ	KL 1	KL 2	KL 3	KL 4	KL 5	KL 6	KL 7	KL 8	KL 9	KL 10	KL 11	KL 12	KL 13	Wochen- stunden	Räume zusätzl.
25/26	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	0	0
26/27	EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	3,2 + 3,7	0 - 1
27/28	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	7,2 + 11,5	0 - 3
28/29	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	11,2 + 20,7	0 - 5
29/30	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	19,2 + 23,7	0 - 6
30/31	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	29,2 + 27,7	0 - 7
31/32	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	41,2 + 27,7	0 - 7
32/33	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	53,2 + 21,7	0 - 7
33/34	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	61,2 + 17,7	0 - 7
34/35	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	68,6 + 17,7	0 - 7

35/36	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	76,2 + 17,7	0 - 7
36/37	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	82,2 + 17,7	0 - 7
37/38	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	88,2 + 17,7	0 - 7
38/39	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	96,2 + 17,7	0 - 7

Englisch und Russisch „EN + RU“ durchgängig ab KL 1

Wechseloption in Kombination „EN + 3. FS“ Neueinstieg ab KL 7

Englisch und 3. Fremdsprache „EN + 3. FS“ durchgängig ab KL 1

Wechseloption in Kombination „EN + RU“ Neueinstieg ab KL 7

Tabelle 6: Schuljahresweise Entfaltung von Szenario 2b

Szenario 2c: „EN + 3. FS“ ab Klassenstufe 1; Wechselmöglichkeit in die Kombination „EN + RU“ in Klassenstufe 5

Übergang ab dem SJ 2026/27 ausgehend von Klassenstufe 9 jährlich für die Wechselmöglichkeit von „EN + RU“ zu „EN + 3. FS“ nach unten bis im SJ 2030/31 die Klassenstufe 5 erreicht ist sowie jährlich nach oben bis ebenfalls im SJ 2030/31 die Klassenstufe 13 erreicht ist.

Zeitgleich oder zeitlich versetzt beginnend, wird ab Klassenstufe 1 die Kombination „EN + 3. FS“ umgesetzt. Bei Start im SJ 2026/27 und jährlichem Aufbau nach oben, würde im SJ 2030/31 die Klassenstufe 5 erreicht, in welcher dann die Wechselmöglichkeit zu „EN + RU“ (Anfänger) besteht.

SJ	KL 1	KL 2	KL 3	KL 4	KL 5	KL 6	KL 7	KL 8	KL 9	KL 10	KL 11	KL 12	KL 13	Wochenstunden	Räume zusätzl.
25/26	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	0	0
26/27	EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	3,2 + 3,7	1
27/28	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	7,2 + 11,5	3
28/29	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU	11,2 + 20,7	5
29/30	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU	19,2 + 23,7	7
30/31	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	29,2 + 27,7	9
31/32	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	41,2 + 21,7	9
32/33	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	53,2 + 17,7	9
33/34	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	61,2 + 17,7	9
34/35	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	68,6 + 17,7	9
35/36	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	76,2 + 17,7	9

36/37	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	EN + RU / EN + 3. FS	82,2 + 17,7	9
37/38	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + RU / EN + 3. FS	88,2 + 17,7	9
38/39	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	EN + 3. FS / EN + RU	96,2 + 17,7	9

Englisch und Russisch „EN + RU“ durchgängig ab KL 1

Wechseloption in Kombination „EN + 3. FS“ Neueinstieg ab KL 5

Englisch und 3. Fremdsprache „EN + 3. FS“ durchgängig ab KL 1

Wechseloption in Kombination „EN + RU“ Neueinstieg ab KL 5

Tabelle 7: Schuljahresweise Entfaltung von Szenario 2c

Die nachfolgende Grafik zeigt den jährlich steigenden Bedarf an abzudeckenden Wochenstunden in der 3. Fremdsprache bzw. den entstehenden Überhang an Wochendeputat im Fach Russisch für alle 6 betrachteten Szenarien im Überblick. Daran wird ersichtlich:

- Bei den Szenarien 1 a bis c entsteht ein deutlich niedrigerer Bedarf an zu deckenden bzw. zu kompensierenden Wochenstunden (max. 77,4 entspricht ca. 3,3 VZÄ) im Vergleich zu den Szenarien 2 (max. 114 entspricht ca. 4,75 VZÄ), wobei beide Szenarien mit dem Bedarf für den ungünstigsten Fall der Verteilung der Schüler*innen auf die Sprachprofile gerechnet wurden.
- und eine Stabilisierung dieses Bedarfs tritt bereits ab dem Schuljahr 30/31, statt erst im Schuljahr 39/40 in den Szenarien 2 a bis c.
- Das heißt aber umgekehrt auch, dass für die umfassendere Transformation, die durch die Szenarien 2 eingeleitet wird, ein Zeitraum von 15 Jahren zur Verfügung stünde oder gar noch länger, falls die Einführung der Sprachkombination Englisch + 3. Fremdsprache zeitlich später erfolgen würde.

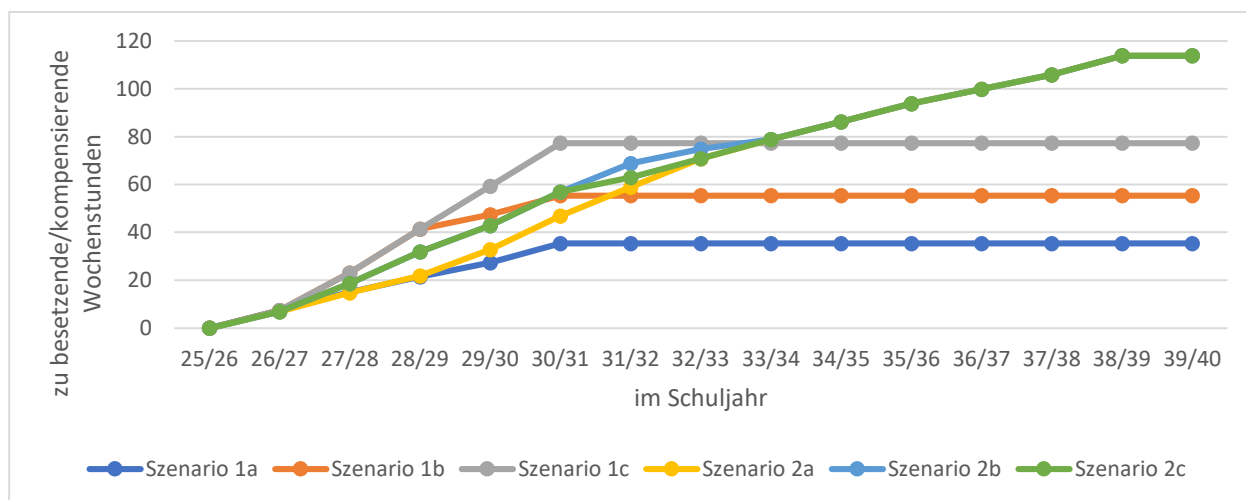


Abbildung 1: Bedarf/Überhang an Wochenstunden bei der schuljahresweisen Entfaltung der einzelnen Szenarien

4.3.3. Zwischenfazit zum Prüfschritt „Implementierungsdynamik“

- Die jeweiligen Variationen der Szenarien bezüglich der Klassenstufe, in der ein Wechsel in die andere Fremdsprachenkombination ermöglicht wird, zeigen einen deutlichen Anstieg von Klasse 9 zu Klasse 5 sowohl hinsichtlich des zu kompensierenden bzw. zu sichernden Wochenstunden-deputats und der im ungünstigen Fall der Wechselquoten (keine zugübergreifenden Mischgruppen möglich) zusätzlich benötigten Unterrichtsräume. Das heißt, das Szenario 1a (Wechseloption in Klasse 9) wäre unter diesem Gesichtspunkt mit den geringsten zusätzlichen Ressourcen umsetzbar, erbringt allerdings auch den geringsten langfristigen Effekt bezüglich der Sprachbeherrschung der 3. Fremdsprache und in Bezug auf eine grundsätzliche Neuordnung des Fremdsprachenangebots der FWS Dresden.
- Die Umsetzung einer der Varianten des Szenario 2 würde eine klare und langfristige Umorientierung der FWS von der Zweitsprache Russisch hin zu einer anderen Fremdsprache (Spanisch oder Französisch) bedeuten. Szenario 2 unterscheidet sich vom Szenario 1 nicht in Bezug auf den zusätzlichen Raumbedarf, aber erfordert rund 10 bis 30 Wochenstunden, die in der neu hinzukommenden 3. Fremdsprache mehr abzudecken bzw. im Fach Russisch zu kompensieren sind als im Szenario 1. Allerdings würde sich dieser Bedarf je nach Szenario 2a bis 2c erst über 5 bis 8 Jahre aufbauen, so dass die erforderliche Zeit für eine solche Umstrukturierung gegeben wäre.

- Eine kaum kalkulierbare Unbekannte bilden die ggf. notwendigen zusätzlichen räumlichen Ressourcen, die nach Aussage der Gruppe der Stundenplaner*innen schon ohne die in Erwägung gezogene Umstrukturierung des Fremdsprachenangebots erschöpft sind.⁴ Welche Anzahl an Unterrichtsräumen tatsächlich zusätzlich erforderlich werden, hängt von der zahlenmäßigen Verteilung der Wechselwilligen Schüler*innen ab und kann für den günstigsten Fall, dass sich in einem Jahrgang zugübergreifend angemessen große gemischte Sprachgruppen bilden lassen, ohne Zusatzbedarf realisiert werden, bis zu dem ungünstigsten Fall, dass jede Sprachgruppe mit einem gesonderten Unterrichtsraum zu versorgen ist. Dementsprechend reicht die Unsicherheitsspanne je nach Szenario von 0 bis 9 Räumen zusätzlich, was sich bei der gegenwärtigen Raumsituation der FWS als äußerst problematisch erweisen würde.

4.4. Prüfschritt 3: Interessenberücksichtigung

Nachfolgend sollen die betrachteten Szenarien hinsichtlich ihrer Berücksichtigung der Interessen der beteiligten Interessengruppen (Eltern/Schüler*innen, Fachgruppe Russisch, Schulgemeinschaft) untereinander verglichen und ermittelt werden, welches Szenario die größtmögliche Symmetrie an Interessenberücksichtigung aufweist.

4.4.1. Interessen von Eltern und Schülerschaft

Die Interessen von Eltern und Schülerschaft bezüglich der Einführung einer 3. Fremdsprache an der FWS Dresden finden ihren Ausdruck zum einen

- in der Umfrage zur Stundenplanreform, die im Befragungszeitraum 30.09. – 11.10.2024 an alle Eltern sowie Schülerinnen und Schüler der Klassen 7-13 ergangen ist und zum anderen
- in dem am 10.12.2024 in der Mitgliederversammlung der Freien Waldorfschule Dresden e. V. gefassten Beschlusses zur verbindlichen Einführung von Spanisch oder Französisch als IPA-Angebot ab dem Schuljahr 2025/26 verbunden mit dem Auftrag an den Vorstand, in Abstimmung mit den Schulgremien bis zum 01.10.2025 zu prüfen, wie Spanisch oder Französisch als weitere prüfungsrelevante Fremdsprache ab dem Schuljahr 2026/27 fest im regulären Stundenplan verankert werden kann.

Aus beiden Quellen geht das Interesse der Eltern- und Schülerschaft hervor, zeitnah eine breitere und für die Alltagspraxis relevantere sprachliche Bildung zu erhalten. Dieses Interesse würde durch alle der näher betrachteten Szenarien erfüllt.

4.4.2. Interesse der Fachgruppe Russisch

Um die Interessen der Russischlehrkräfte aufzunehmen, führten die Autor*innen am 06.05.2025 in der Fachgruppe eine 2-stündige Befragung in Form eines offenen Interviews durch. Die Interessen, die die Kolleg*innen dabei zum Ausdruck brachten, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Pädagogische Zielsetzung der Fremdsprachen an der Waldorfschule

- Die Russischlehrkräfte betonten, dass es Ihnen nicht nur um die Einführung einer weiteren Fremdsprache geht, sondern um die grundsätzliche Frage, **welche pädagogische Qualität** an der Schule entwickelt werden soll.

⁴ Zur Abschätzung des Raum- und Stundenbedarfs der einzelnen Szenarien fand am 23.09.2025 eine Beratung der Autor*innen mit der Gruppe der Stundenplaner*innen statt.

- Fremdsprachenunterricht an der Waldorfschule ist nach ihrer Überzeugung nicht primär auf pragmatische Ziele wie Alltagskommunikation (z. B. „Zugticket kaufen“ oder „Kaffee bestellen“) ausgerichtet, sondern auf die **ganzheitliche Entwicklung der Schülerpersönlichkeit**.
- Es wurde auf die von Rudolf Steiner intendierte **Balance verschiedener Sprachqualitäten** (Deutsch – Denken, Englisch – Leichtigkeit, Russisch – Gefühl) verwiesen. Jede Sprache bringt nach dieser Auffassung eine spezifische Qualität in die Entwicklung der Kinder ein.
- Demgemäß wird die Einführung einer 3. Fremdsprache insofern kritisch hinterfragt, als zunächst zu klären wäre, **welche pädagogische Qualität und Zielsetzung damit verfolgt werden soll**, bevor über konkrete Sprachen oder die Umsetzung derer Einführung diskutiert wird.
- Die Einführung einer 3. Fremdsprache sollte, wenn überhaupt, **frühestmöglich (ab Klasse 1) erfolgen**, um dem Waldorf-Konzept und dem natürlichen Spracherwerb zu entsprechen. Ein Einstieg ab Klasse 9 wird kritisch gesehen, da dann das Sprachgefühl fehlt und der Unterricht einseitig kopflastig würde.

2. Strukturelle und organisatorische Herausforderungen

- Es wurden **große Bedenken hinsichtlich der Ressourcen** geäußert: Eine 3. Fremdsprache könnte die Qualität und die Rahmenbedingungen des bestehenden Russischunterrichts gefährden, da Ressourcen (Lehrkräfte, Räume, Stunden) umverteilt werden müssten.
- Die **Umsetzbarkeit** wurde auch in Bezug auf die Raumsituation, Vertretungsmöglichkeiten im Krankheitsfall und die Verfügbarkeit geeigneter Lehrkräfte (insbesondere für Spanisch oder Französisch) angezweifelt.
- Die **Motivation der Schüler*innen** wurde als stark abhängig von der Prüfungsrelevanz der jeweiligen Fremdsprache beschrieben. Bei einer Wahlmöglichkeit in einer oberen Klassenstufe (z. B. Kl. 9) ist mit einem Abfall der Motivation bei Schüler*innen im bestehenden Sprachunterricht in niederen Klassenstufen zu rechnen.

3. Konkurrenz und Profil der Schule

- Die Einführung einer 3. Fremdsprache könnte ein bisheriges **Alleinstellungsmerkmal der Schule** gefährden und zu Konkurrenzsituationen nicht nur zwischen den Fächern, sondern auch zwischen den Waldorfschulen Dresdens führen.
- Die Lehrkräfte warnen davor, ein **stabil laufendes System** zu gefährden, ohne dass die Alternative bereits hinreichend tragfähig ist (Hinweis auf ein früheres, gescheitertes Ganztagsprojekt Französisch).

4. Entstehungsprozess und Priorisierung

- Die befragten Lehrkräfte äußerten Unverständnis darüber, wie das Thema auf die Agenda kam: Die Initiative ging offenbar von einer kleinen Elterngruppe aus, ohne dass das Kollegium oder die Fachgruppe frühzeitig eingebunden wurde.
- Es wurde kritisiert, dass in einer Zeit mit anderen großen Herausforderungen (z. B. Medienkonzept, Stundenplanreform, Digitalisierung, psychische Belastungen der Schüler*innen) die Einführung einer 3. Fremdsprache prioritär behandelt wird.
- Die Lehrkräfte betonten, dass sie das bestehende Konzept mit zwei Fremdsprachen (Englisch und Russisch) bewusst und mit viel Engagement entwickelt haben und nicht nachvollziehen können, dass dessen Leistungsfähigkeit nun zur Disposition steht.

Zusammenfassung:

Das Gespräch zeigte, dass die Russischlehrkräfte die Einführung einer 3. Fremdsprache nicht grundsätzlich ablehnen, aber eine grundlegende Diskussion über die pädagogischen Ziele, die Sinnhaftigkeit und die konkreten Konsequenzen fordern, bevor strukturelle Veränderungen am Fremdsprachenangebot vorgenommen werden. Die Einführung einer 3. Fremdsprache wird nur dann als sinnvoll erachtet, wenn sie früh, ganzheitlich und mit ausreichenden Ressourcen erfolgt – andernfalls sehen die Lehrkräfte das bestehende Profil und die Qualität des Sprachunterrichts an der Schule gefährdet. Sie kritisierten den Entstehungsprozess und wünschen sich mehr Transparenz, Beteiligung und eine klare pädagogische Begründung für einen so weitreichenden Schritt.

Auch wenn es in der Befragung der Russischlehrkräfte kein zentrales Thema war, so kann doch davon ausgegangen werden, dass sie sich, sofern eine Umverteilung oder gar Reduzierung ihres Stundendepotats nötig werden sollte, sie sich dafür eine faire, beteiligungsorientierte Lösungsfindung wünschen.

Ein Gutteil der von den Russischlehrkräften in unserer Befragung formulierten Interessen zielt auf den Entstehungs- und Entscheidungsprozess der Einführung einer 3. Fremdsprache ab und weniger auf die Struktur, über die eine Etablierung mit dem günstigsten Aufwand-Nutzen-Verhältnis bewerkstelligt werden kann. Insofern tangieren die betrachteten Szenarien die Interessen der Russischlehrkräfte nur im Hinblick auf den zu kompensierenden Stundenumfang an Russischdeputat und das Tempo, in dem eine solche Kompensierung erfolgen müsste. Allein aus dieser Perspektive betrachtet, würde die Variante 1a der betrachteten Szenarien diesem Interesse der Russischlehrkräfte am nächsten kommen.

4.4.3. Interesse der Schulgemeinschaft

Das Interesse der Schulgemeinschaft am Prozess der Einführung einer 3. Fremdsprache lässt sich von den Autor*innen nur schlussfolgernd ableiten. Eine belastbare Datengrundlage liegt dafür nicht vor. Welche Personengruppen bilden diese Schulgemeinschaft?

- **Schüler*innen**
- **Lehrer*innen und pädagogische Mitarbeitende**
- **Eltern und Familien** (sie haben eine tragende Rolle, nicht zuletzt über ihre Mitgliedschaft im Trägerverein)
- **Mitarbeiter*innen der Verwaltung und Technik** (Sekretariat, Hausmeister, Küchenkräfte, Reinigungspersonal)
- **Mitgliederversammlung des Trägervereins** (vertreten durch den Vorstand)
- **Ehemalige** (ehemalige Schüler*innen und Lehrer*innen als Teil der erweiterten Gemeinschaft und des Vereins)
- **Freunde und Förderer** (Menschen aus dem Umfeld, die die Schule finanziell oder ideell unterstützen)

Wenn vom Interesse der Schulgemeinschaft am Prozess der Einführung einer 3. Fremdsprache die Rede ist, so liegt der Fokus auf dem, was diese Gemeinschaft bezüglich dieses Prozesses miteinander verbindet:

1. Die Pädagogische Idee: Alle Beteiligten teilen das Interesse, dass Kinder und Jugendliche in einer ganzheitlichen, entwicklungsorientierten Weise begleitet werden. Das Waldorfverständnis von Bildung – Kopf, Herz und Hand – ist dabei der Kernpunkt.

2. Verantwortung für das Gelingen der Schule: Es besteht eine gemeinsame Verantwortung für den Betrieb, die Finanzierung und die Entwicklung der Schule. Waldorfschulen verstehen sich nicht als reiner „Dienstleistungsbetrieb“, sondern als ein Projekt, das man gemeinsam trägt.

3. Soziale Gemeinschaft und Kultur: Das gemeinsame Interesse besteht darin, für Kinder, Familien und Lehrkräfte ein lebendiges Zentrum gelebter Gemeinschaft und Kultur zu schaffen und aufrechtzuerhalten.

4. Gestaltungsspielraum und Mitbestimmung: Viele engagieren sich, weil sie Teilhabe an Entscheidungen und Gestaltung suchen und in der Regel auch erwarten – sei es in pädagogischen Fragen, im Vorstand, in Projekten oder im Alltagsbetrieb.

All diese Interessen sollten durch den Prozess der Einführung einer 3. Fremdsprache möglichst in guter Weise erfüllt, keinesfalls aber verletzt werden. Deshalb ist an dieser Stelle zu prüfen, welches Szenario diesen Interessen in welchem Maße dient.

- Das Interesse an **sozialer Gemeinschaft und Kultur** sowie das an **Mitgestaltung und -bestimmung** thematisieren primär das Wie, die Art und Weise, wie diese mögliche Umstrukturierung des Fremdsprachenangebots umgesetzt wird. Diesbezüglich kamen aus der Fachgruppe Russisch, die ja ebenfalls Teil der Schulgemeinschaft ist, bedenkenswerte Hinweise.
- Das Interesse an einer gemeinsam geteilten **pädagogischen Idee**, Kinder und Jugendliche in einer ganzheitlichen, entwicklungsorientierten Weise zu begleiten, spielt hingegen bei der Bewertung der einzelnen Szenarien eine wesentliche Rolle und zwar in mehrfacher Weise:
 - Durch welches Szenario wird dem Waldorf-Curriculum für Fremdsprachen, das sich am natürlichen Spracherwerb orientiert, am ehesten entsprochen? Demgemäß sollte der Erwerb einer Fremdsprache frühestmöglichster beginnen (möglichst ab Klasse 1).
 - Ab welcher Klassenstufe sind Schüler*innen in ihrem Bewusstsein weit genug entwickelt, um eine der Konsequenzen bewusste Entscheidung über die Fortführung bzw. den Wechsel einer Fremdsprachenausbildung selbstständig zu fällen?

Diese beide Argumente zusammen betrachtet sprechen für Szenarien, die sowohl den frühestmöglichen Beginn des Fremdspracherwerbs als auch eine nicht zu frühe Eröffnung einer Wechseloption ermöglichen. Das spräche für die Szenarien 1b und 2b (EN + RU oder EN + 3. FS ab Kl. 1, Wechseloption in Kl. 7).

- Die gemeinsame **Verantwortung der Schulgemeinschaft für das Gelingen der Schule**, was deren weitere Entwicklung und letztlich Finanzierbarkeit wesentlich einschließt, betrifft die Bewertung der einzelnen Szenarien ganz unmittelbar. Hierzu lautet die Frage:
 - Welches Szenario trägt den gesellschaftspolitischen und damit auch künftigen lebenspraktischen Entwicklungen am besten Rechnung und
 - mit welchem Fremdsprachenportfolio wird die FWS Dresden folglich am wahrscheinlichsten einer künftigen Nachfrageentwicklung entsprechen und damit zukunftssicher aufgestellt sein?

Unter diesem Gesichtspunkt wären die Szenarien 2 zu favorisieren, da sie nicht nur kurzfristig auf den aktuell signalisierten Bedarf von Eltern und Schülerschaft reagieren, sondern eine grundlegende, langfristig angelegte Transformation des Fremdsprachenportfolios angehen.

4.4.4. Zwischenfazit zur Interessenberücksichtigung in den Szenarien

Legt man die einzelnen Interessenperspektiven übereinander, ergibt sich daraus folgendes Bild:

Gefragt ist kein kurzfristiger Kompromiss, sondern ein Modell, das sowohl dem unmittelbaren Wunsch nach zeit- und praxisnaher Sprachbildung erfüllt als auch langfristige Entwicklungsperspektiven eröffnet. Frühzeitige Spracherfahrungen, klare Übergänge, eine Orientierung am Waldorf-Curriculum und ein

Portfolio, das gesellschaftliche Entwicklungen aufnimmt, bilden die Schnittmenge. So wird Fremdsprachenvermittlung nicht nur als Fach verstanden, sondern als Teil einer umfassenden pädagogischen und gemeinschaftlichen Verantwortung.

Fazit in Bezug auf das Szenario mit der größten Schnittmenge an Interessenberücksichtigung:

Wenn man die Interessen bündelt, läuft es weniger auf eine Minimal- oder Übergangslösung (1a) hinaus, sondern eher auf das **Szenario 2b: Beginn mit Englisch + 3. Fremdsprache ab Klasse 1, Wechseloption in Kombination Englisch + Russisch in Klasse 7.**

Das deckt sich mit den pädagogischen Leitlinien der Schulgemeinschaft, den Relevanzforderungen der Eltern/Schüler*innen und stellt zugleich eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung des Fremdsprachenportfolios der FWS Dresden dar, auch wenn es für die Russischlehrkräfte Kompensationsanforderungen mit sich bringt.

5. Modelle an Waldorfschulen bundesweit

Um die voranstehenden Überlegungen und Ableitungen auch nach außen hin zu validieren, wurden von den Autor*innen untersucht, welche Umsetzungsvarianten an anderen Waldorfschulen mit vergleichbaren Ausgangsbedingungen bundesweit gewählt und welche Erfahrungen damit bisher gemacht wurden.

5.1. Ergebnisse der Internetrecherche

Die folgende Auswertung basiert auf der Analyse der auf den Websites von 6 bundesweit ausgewählten Waldorfschulen⁵ dokumentierten Praxis und zeigt ein relativ homogenes Bild des Umgangs mit einer späteren Einführung einer weiteren Fremdsprache. Die in die nachfolgende Auswertung eingegangenen Waldorfschulen haben gemeinsam, dass

- sie wie die FWS Dresden ab der 1. Klasse Englisch und Russisch unterrichten und
- in der Mittel- bzw. Oberstufe eine Wechseloption von Russisch in die Vermittlung einer alternativen Fremdsprache eröffnen.

Grundstruktur an den analysierten Waldorfschulen:

- Englisch und Russisch ab Klasse 1 sind die Regel (FWS Bremen-Osterholz bietet im Jahrgangswechsel statt Russisch auch Französisch an).
- Diese frühe Einführung entspricht dem anthroposophischen Grundgedanken und ist im Selbstverständnis der Waldorfpädagogik verankert.

Möglichkeiten einer Wechseloption:

- An den meisten untersuchten Schulen wird ab Klasse 9 (Waldorfschule Schwerin bereits ab Kl. 7) die Möglichkeit geboten, statt Russisch eine weitere Fremdsprache (meist Spanisch) als 3. Sprache neu zu erlernen.
- In der Regel können Schüler*innen zwischen der Fortführung der bisherigen 2.n Fremdsprache oder einem Wechsel in eine alternative Fremdsprache wählen (FWS Ravensburg bietet statt einem Wechsel den zusätzlichen Spracherwerb von Spanisch an).

⁵ Die Auswahl der sechs Waldorfschulen (Silberwald, Bremen-Osterholz, St. Georgen, Ravensburg, Ludwigsburg, Schwerin) basiert auf einer KI-gestützten Internetrecherche zu der Frage, welche Modelle eines 3. Fremdsprachenangebots an Waldorfschulen bundesweit praktiziert werden. Alle Rechercheergebnisse wurden von den Autor*innen gründlich nachrecherchiert.

Rolle von Spanisch:

- Spanisch gewinnt zunehmend an Bedeutung und zählt nach Englisch zu den weltweit meistgesprochenen Sprachen.
- Etwa 30 Waldorfschulen bundesweit bieten Spanisch inzwischen an, meist ab Klasse 9, einige bereits ab Klasse 1.
- Die Ermöglichung von Studienfahrten und kulturelle Begegnungen ergänzen das Angebot.

Schulprofilierung durch Sprachwahl:

- Sprachentscheidungen dienen auch der Profilschärfung einzelner Schulen.
- Wechselmöglichkeiten zwischen Sprachen werden genutzt, um auf Interessen und Lebensrealitäten der Schüler*innen zu reagieren.

Zusammenfassung:

Die analysierten Waldorfschulen halten mehrheitlich an der frühen Einführung von zwei Fremdsprachen ab Klasse 1 fest. Die spätere Einführung einer zusätzlichen Fremdsprache als Wechseloption – insbesondere Spanisch ab Klasse 9 – wird zunehmend genutzt, um Flexibilität, Schüler*inneninteressen und gesellschaftliche Entwicklungen zu berücksichtigen. Die Erfahrungen zeigen, dass spätere Sprachangebote erfolgreich in bestehende pädagogische Konzepte integriert werden können, insbesondere wenn sie als Wechseloption in der Oberstufe eingeführt werden.

FWS	ab Klasse 1	ab Mittel-/Oberstufe	Wahloption
Silberwald	Englisch + Russisch	Ab Kl. 9: Russisch fortführen oder Französisch neu beginnen	Wechsel
Bremen-Osterholz	Englisch + Russisch/Französisch	Ab Kl. 9: Russisch/Französisch fortführen oder Spanisch neu beginnen	Wechsel
St. Georgen	Englisch + Russisch	Ab Kl. 9: Russisch fortführen oder Spanisch neu beginnen	Wechsel
Ravensburg	Englisch + Russisch	Ab Kl. 9: Spanisch zusätzlich neu beginnen	Hinzufügen
Ludwigsburg	Englisch + Russisch	Ende Kl. 8: Russisch fortführen oder Spanisch neu beginnen	Wechsel
Schwerin	Englisch + Russisch	Ab Kl. 7: Russisch fortführen oder Französisch neu beginnen	Wechsel

5.2. Persönliche Erfahrungen an anderen Waldorfschulen

Die in diesem Abschnitt wiedergegebenen Erfahrungen an anderen Waldorfschulen hinsichtlich der Einführung einer 3. Fremdsprache stammen aus Einzelinterviews, die während der Erarbeitung der Studie geführt werden konnten. Es sei vorausgeschickt, dass die Interviewten ihre Aussagen nicht als Vertreter*in oder in einer offiziellen Rolle der jeweiligen Schule getroffen haben, sondern ihre persönlichen Erfahrungen teilen, die sie während ihrer Tätigkeit an der betreffenden Schule gesammelt haben.

FWS St. Georgen (Freyburg): Ab dem ersten Schuljahr werden die beiden Fremdsprachen Englisch und Russisch unterrichtet. Außerdem besteht seit dem Schuljahr 2015/16 die Möglichkeit ab der 9. Klasse Spanisch als 2. Fremdsprache statt Russisch zu wählen.

Erfahrungen mit der Sprachenwahl: Der Interviewpartner⁶ gibt an, dass in seiner Klasse etwa 75 % Spanisch gewählt, 25 % sind bei Russisch geblieben und haben das z. T. bereut. Als Gründe für den Wechsel zu Spanisch nennt er die leichtere Erlernbarkeit (gleiches Schriftsystem, Nähe zu Deutsch/Englisch), schnellere Anwendbarkeit und dadurch die höhere Motivation. Er schätzt ein, in drei Jahren Spanisch mehr gelernt zu haben als in sechs Jahren Russisch. Rückwechsel von Spanisch zu Russisch sind ihm nicht bekannt.

Lernmotivation: Er berichtet von einem spürbaren Motivationsabfall bei Russischschüler*innen, wenn die Wechseloption in Klasse 9 bekannt ist und plädiert deshalb für eine frühere Wahlmöglichkeit (z. B. ab Klasse 6/7) oder einen zweigleisigen Start (Russisch/Spanisch ab Klasse 1) sowie eine Probephase oder verpflichtende Testangebote der alternativen Sprachangebote.

Organisatorisches: Die Wahlentscheidung erfolgt am Ende von Klasse 8 vor den Sommerferien. Für Russisch steht eine Lehrkraft für alle Oberstufenklassen und mehrere Spanischlehrer (teilweise in anderen Fächern tätig) zur Verfügung. Der hohe Anteil an Spanischwähler*innen führte zeitweise dazu, die Klasse in zwei Spanischgruppen zu teilen.

Empfehlungen für Dresden: Enge Kommunikation mit Schüler*innen und Schülervertretung als Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung halten. Schüler*innen frühzeitig einbinden, da sie die Auswirkungen direkt erleben.

Erfahrungen an FWS in Freyburg, Köln und Berlin: Die Interviewpartner⁷ teilten ihre Erfahrungen von mehreren FWS, die sich inhaltlich weitestgehend deckten:

Rudolf-Steiner-Schule (Berlin) hatte lange Russisch, stellte aber wegen sinkender Nachfrage auf Französisch um. In Köln verlief die Entwicklung ähnlich: Spanisch und Französisch verdrängten Russisch.

An der FWS St. Georgen (Freyburg im Breisgau) wurde Spanisch als Wahlfach ab Klasse 9 eingeführt. Überraschend viele Schüler*innen entschieden sich dafür, was Schülerzahlen stabilisierte. Eltern fordern jedoch einen früheren Beginn, da sonst die Sprachkompetenz fürs Abitur nicht ausreicht.

Empfehlungen für Dresden: Spanisch wird klar empfohlen (Beliebtheit, Austauschmöglichkeiten, Weltverbreitung). Französisch bleibt wertvoll, verliert aber an Popularität. Für die FWS Dresden wird ein Übergangsmodell vorgeschlagen: Russisch für bestehende Schüler*innen weiterführen, parallel Spanisch für Neueinsteiger ab Klasse 1 und 9 anbieten.

Neue WS Dresden: Das Gespräch⁸ drehte sich um die Fremdsprachenwahl an Waldorfschulen, speziell in Dresden. Es ging um die Frage, ob Spanisch zusätzlich zu oder anstelle von Russisch eingeführt werden sollte. Dabei kamen folgende Themen zur Sprache:

Kooperation und Konkurrenz: Statt Konkurrenz wurde Kooperation betont – etwa durch gemeinsame Abiturseminare oder Fahrten. Spanisch könnte die Zusammenarbeit erleichtern, da es an mehreren Schulen gelehrt wird.

Argumente für Spanisch: Spanisch gilt als weltweit verbreitet, leicht erlernbar und kulturell attraktiv (Reisen, Austausch, lateinamerikanische Kultur). Es ist für Schüler*innen motivierender, da es einen klaren

⁶ Schüler, tritt ins 12. Schuljahr ein und ist in der Schulleitung im Ressort Organisation tätig (gewählt von der Schülerschaft). Er ist ausdrücklich kein Schülersprecher.

⁷ zwei Ehemalige Lehrkräfte in FWS der genannten Städte

⁸ Schulleiterin und Fachlehrerin Spanisch

praktischen Bezug gibt. Französisch wird als schwieriger empfunden, hat aber ebenfalls eine starke kulturelle Präsenz.

Pädagogische Perspektive: In der Unterstufe erfolgt der Spracherwerb spielerisch und immersiv durch Muttersprachler*innen vermittelt (Lieder, Spiele, Rituale). In höheren Klassen liegt der Fokus stärker auf Verstehen, Diskussion und kultureller Reflexion. Ein späterer Einstieg ab Klasse 9 ist möglich, aber pädagogisch weniger tiefgreifend.

Kulturelle Dimension: Fremdsprachenunterricht wird nicht nur als Spracherwerb, sondern als Persönlichkeitsbildung verstanden. Es geht um das Erleben anderer Kulturen, Werte und Denkweisen. Spanisch vermittelt Lebensfreude und Weltoffenheit, Russisch wird dagegen zunehmend kritisch gesehen.

Organisatorische und personelle Fragen: Die Umstellung bringt Herausforderungen für Stundenpläne und Deputate. Kleinere Lerngruppen im Russischunterricht könnten sich aber auch positiv auf die Qualität des Unterrichts auswirken.

Modelle für die Zukunft: Denkbar wären verschiedene Übergangsmodelle: z. B. die Einführung von Spanisch ab Klasse 1 und für bestehende Schüler*innen zusätzlich ab Klasse 9. Russisch könnte als Wahlfach weitergeführt und Spanisch als Standard etabliert werden.

Empfehlung für die FWS Dresden: Die Tendenz zeigt klar in Richtung Spanisch als zukünftige Kernsprache. Der intendierte Übergang sollte sorgfältig geplant und sozialverträglich gestaltet werden, um Lehrkräfte gut einzubinden und Schüler*innen echte Wahlmöglichkeiten zu geben.

Zusammenfassung:

- An den betrachteten Waldorfschulen verliert Russisch zunehmend an Bedeutung, während Spanisch klar bevorzugt wird, da es leichter zu erlernen, motivierender und weltweit von Nutzen ist.
- Viele Schüler*innen wechseln in Klasse 9 zu Spanisch, weil Russisch im Vergleich weniger attraktiv und schwieriger erlernbar wirkt; das Wissen um die Wechselmöglichkeit führt allerdings bei wechselwilligen Schüler*innen oft zu einem Motivationsabfall im Fach Russisch.
- Die Erfahrungen einiger Schulen zeigen, wenn Russisch durch Spanisch oder Französisch ersetzt wurde, dass die Schülerzahlen stabilisiert werden konnten.
- Für Dresden wird ein Übergangsmodell empfohlen: Russisch sollte für die aktuellen Schüler*innen weitergeführt werden, während Spanisch für Neueinsteiger ab Klasse 1 und ab Klasse 9 als Wechseloption angeboten wird.
- Fremdsprachen werden nicht nur als Lernfach, sondern auch als Persönlichkeitsbildung verstanden; Spanisch gilt hier als Ausdruck von Weltoffenheit, während Russisch zunehmend kritisch gesehen wird.
- Die Umstellung auf eine alternative 2. Fremdsprache, könnte auch Vorteile bringen, da kleinere und motiviertere Russischgruppen die Unterrichtsqualität verbessern können.

6. Fazit und Handlungsempfehlungen

Nach Abwägung aller zuvor bereits abgeleiteten Schlussfolgerungen:

- aus den einzelnen Interessenperspektiven,
- den organisatorischen und personellen Rahmenbedingungen sowie
- den bundesweiten Erfahrungen vergleichbarer Waldorfschulen,

empfehlen die Autor*innen der Schulgemeinschaft der Freien Waldorfschule Dresden, ihr Fremdsprachenangebot entsprechend dem **Szenarios 2b** neu auszurichten. Darüber hinaus wird empfohlen, **Spanisch** langfristig als 2. Sprache in das Fremdsprachenangebot der FWS zu integrieren.

6.1. Begründung der Empfehlung

Szenario 2b – Englisch plus Spanisch ab Klasse 1, mit der Möglichkeit eines Wechsels zu Englisch plus Russisch ab Klasse 7 – verbindet in besonderer Weise die pädagogischen Zielsetzungen der Schule mit den Erwartungen der Eltern- und Schülerschaft. Gleichzeitig trägt es dem Anspruch der Schulgemeinschaft Rechnung, die Schule langfristig zukunftsfähig und attraktiv aufzustellen.

Für die Eltern und Schüler*innen wird durch dieses Modell der Wunsch nach einer frühen, breiten und alltagspraktisch relevanten Sprachbildung erfüllt. Die Schulgemeinschaft erkennt darin ein pädagogisch stimmiges Konzept, das den Leitlinien der Waldorfpädagogik folgt: ein früher Beginn des Spracherwerbs, kombiniert mit einer altersgerechten Entscheidungsmöglichkeit. Zudem stärkt dieses Modell die Anschlussfähigkeit der Schule an gesellschaftliche Entwicklungen, in denen Spanisch zunehmend an Bedeutung gewinnt. Für die Russischlehrkräfte bedeutet dieses Szenario zwar eine Umstellung mit Zugeständnissen und Kompromissen, eröffnet jedoch zugleich die Chance, Russisch in kleineren, motivierten Lerngruppen zu profilieren.

6.2. Gestaltung des Übergangs

Die Umsetzung sollte in Form eines sorgfältig geplanten Übergangs erfolgen. Dabei gilt es, bestehende Schülerkohorten weiterhin im Russischen zu begleiten, während für Neueinsteiger ab Klasse 1 Spanisch eingeführt wird. Ab Klasse 7 eröffnet sich zusätzlich die Möglichkeit eines Wechsels, sodass Schüler*innen individuell und bedarfsgerecht ihre Sprachausbildung mitgestalten können. Auf diese Weise wird zum einen das pädagogische Kontinuum gewahrt und zum anderen ein neues Fundament für den Fremdsprachenwerb kommender Jahrgänge gelegt.

6.3. Ressourcen und Organisation

Die empfohlene Transformation des Fremdsprachenangebots erfordert eine vorausschauende Planung der personellen und räumlichen Ressourcen. Der geschätzte Mehrbedarf im Fach Spanisch bzw. Stundenüberhang im Fach Russisch von durchschnittlich 8 Wochenstunden jährlich über eine Laufzeit von 15 Jahren⁹, verschafft der Schule den notwendigen Spielraum, um geeignete Spanischlehrkräfte zu gewinnen bzw. den Stundenüberhang bei Russischlehrkräften umzulenken oder abzubauen. Im selben Jahrestakt kann die wachsende Raumnachfrage von im ungünstigsten Fall bis zu sieben Räumen Schritt für Schritt gelöst werden. Kooperationen mit der Neuen Waldorfschule Dresden und anderen (Bildungs-)Einrichtungen könnten hierbei zusätzliche Entlastung und Synergien ermöglichen.

6.4. Einbindung der Fachgruppe Russisch

Die Fachgruppe Russisch sollte aktiv in den Entscheidungs- und Umsetzungsprozess einbezogen werden. Eine transparente Kommunikation und faire Lösungen für mögliche Deputatsverschiebungen sind entscheidend, um Vertrauen zu sichern und die hohe fachliche Kompetenz der Lehrkräfte für den anstehenden Transformationsprozess zu nutzen und auch weiterhin im Schulprofil zu verankern. In kleineren Lerngruppen eröffnet sich für den Russischunterricht zudem die Chance, intensiver und individueller und damit letztlich höherer Zufriedenheit zu arbeiten.

⁹ Dieser Zeitraum könnte noch ausgedehnt werden, indem der Start mit der Kombination Englisch + Spanisch zeitlich verzögert vorgenommen wird.

6.5. Schulprofil und Außenwirkung

Die Einführung von Spanisch stärkt die Position der Schule im Wettbewerb um Schüler*innen und Familien, da sie auf eine Sprache setzt, die weltweit von hoher Relevanz und im schulischen Alltag attraktiv und motivierend ist. Zugleich gilt es, die Entscheidung für Spanisch als 2. Fremdsprache als bewussten Schritt, die Schule in einem sich wandelnden Umfeld zukunftssicher aufzustellen, zu akzeptieren und diesen sowohl nach außen als auch nach innen überzeugend zu kommunizieren.

6.6. Conclusio

Die Empfehlung fällt daher für das Szenario 2b als Leitlinie für die künftige Fremdsprachenentwicklung an der Freien Waldorfschule Dresden aus. Dieses Szenario erfüllt die zentralen Interessen aller beteiligten Gruppen in einem ausgewogenen Maße, eröffnet nachhaltige Perspektiven und ermöglicht einen sozialverträglichen, pädagogisch fundierten Übergang. Damit kann die Schule sowohl ihre Tradition bewahren als auch den notwendigen Aufbruch in eine neue sprachliche Zukunft gestalten.